

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 135.

Montag, den 15. Mai.

1843.

Das Hunde-Geschirr.

(Eine ausgezeichnete Thierquälerei.)

Da nun einmal die Thierquälerei zur Sprache gekommen ist, und die Abstellung derselben ein ziemlich allgemeiner Wunsch zu werden scheint, so erlaube ich mir hiermit auch ein Scherzlein zu letztem beizutragen. Die Thierquälerei, welche ich meine, ist das jetzt so üblich gewordene Hunde-Geschirr. Es ist wahrhaft entsetzlich, wenn man große, theils 2rädige Karren, theils 4rädige Wagen, mit Milch, Schlachtvieh, oder wohl auch als Botenfuhrwerk, und mit Kisten und Ballen beladen, durch Hunde gezogen sieht, welche entweder durch ihre verhältnißmäßig geringe Größe gegen die ihnen zum Transport zuertheilte Last, oder durch ihre verhungerte Gestalt das Mitleiden eines jeden fühlenden Menschen in Anspruch nehmen. Dazu treibt sie der unbarmherzige Führer mit Schlägen und Zurufen, immerwährend in schnellem Trab zu laufen, so daß sie kaum im Stande sind ihre natürlichen Bedürfnisse zu befriedigen, und gewöhnlich sieht man, wie sie keuchend und lechzend, mit aus dem Rachen heraushängender Zunge, alle Kräfte aufbieten, um die schwere Last fortzuziehen; und einen Trunk ihnen zu reichen, auf dem Wege bis zur Stadt, daran wird oft gar nicht gedacht. Daß dieses nicht allein im Allgemeinen auf die Gesundheit dieser unglücklichen Geschöpfe einen nachtheiligen Eindruck machen, sondern selbst zum Tollwerden derselben führen kann, dies ist selbst von erfahrenen Aerzten zugestanden worden. — Noch empfindlicher ist es aber, wenn man des Nachmittags diese Geschirre wieder heim fahren sieht. Dann nimmt der Führer selbst, oft aber auch mit ihm seine Frau, oder sonst ein Dorfnachbar, Platz auf dem Wagen, und im gestreckten Trab stolziren sie auf Kosten der Lungen der müden Hunde, und zwar auf den ebenen, nur für die Fußgänger bestimmten Wegen der Heimath zu. — Dies ist nun eine öffentliche, und da gegen dieselbe noch niemals eine Maßregel zu deren Abstellung ergriffen worden ist, so zu sagen, eine stillschweigend erlaubte Thierquälerei. Daher würde es dem Verein, welcher sich jetzt zu Abstellung dieser Tyrannei gebildet hat, zu besonderer Ehre gereichen, hier seine Existenz dadurch an den Tag zu legen, daß derselbe mit Energie austräte, um durch geeignete Maßregeln, und mit Beihülfe der betreffenden Behörden diesem, den gerechten Unwillen des menschlich fühlenden Publikums erregenden Unwesen zu steuern.

Allein an diese Darstellung knüpft sich noch eine Frage,

welche wohl ebenfalls nicht unwichtig ist. Die Hauptfahrstraßen dieser Hundegeschirre sind die Chaussees nach Wurzen, Zwenkau, Markranstädt, und die dort herum befindlichen Dörfer. Diese Geschirre fahren nun aber niemals auf der eigentlichen Fahrbahn der Chaussee, sondern regelmäßig auf der neben derselben hinlaufenden Bahn für die Fußgänger, (denn auf der, an der andern Seite der Chaussee befindlichen Fußbahn, sind Sand und Steine zur Ausbesserung derselben aufgelagert, was allerdings nothwendig und daher nicht abzuändern ist, weshalb aber doch diese Bahn von Fußgängern nicht benutzt werden kann), und ein jeder Fußgänger trifft daher hier mit jenen Geschirren stets zusammen. Sei es nun auch bei dem schmutzigsten Wege, so ist der Fußgänger, der einem solchen schnell daher fahrenden Geschirr begegnet, oder von demselben ereilt wird, genöthigt, möglichst schnell auf die Fahrbahn hinüber zu springen, will er nicht Gefahr laufen, entweder seine Kleider beschädigt zu sehen, in den Graben geworfen, oder am Ende, wenn er seinen Unwillen gegen dieses Verfahren laut werden läßt, sogar gröblich insultirt zu werden. Ich frage nun:

Wer ertheilte diesen Leuten das Recht, mit ihrem Geschirr die Fußwege der Chaussees ungehindert und ungestraft benutzen zu können, und vorzüglich bei schmutzigem Wege, wo der Erdboden weich ist, dieselben durch das Zerfahren für Fußgänger fast ganz ungangbar zu machen?

Sachverständige haben mir wenigstens versichert, daß diese Art Fuhrwerk für die Fußwege in der That sehr schädlich wäre. So viel mir nun bewußt ist, wird ein jeder Reiter und jedes Fuhrwerk, welches den, über die Grenzsteine hinüber befindlichen Fußweg benutzt, zur Strafe gezogen, und es fragt sich nun wiederum:

Unter welche Kategorie gehören diese Hunde-Geschirre, welche, ohne Chaussee-Geld zu bezahlen, dennoch dieselben fortwährend benutzen, und noch außerdem die Fußbahn an denselben ungestraft befahren?

Denn, sollten sie mit Chaussee-Geld belegt sein, was ich aber nicht vermüthe, so müßten sie doch ebenfalls den Chaussee-Gesetzen unterworfen sein, und deshalb auf der Fahrbahn bleiben, die Chaussee-Wärter aber ihren Instructionen zufolge, sie im Betretungsfall von dem Fußweg hinweg weisen, oder, wie einen jeden andern Uebertreter des Ge-

gesetz, bei der Beförderung derselben. Wohlthat würde eine auf dieses Geschirr zu leistende Chausséegeld-Abgabe, zugleich mit auf Abnahme derselben wirken, dann dann würden sie gezwungen sein, auf der Fahrstraße zu bleiben, dort aber bei schmutzigem Wege, oder wenn dieselbe mit Kies überfahren ist, kaum fort kommen können, und die Besitzer dieser Geschirre müßten sich dazu bequemen, nicht allzuweniger zu laden, als auch tüchtigere Hunde anzuschaffen, und dies würde ihnen einen geringeren Verdienst und größeren Kostenaufwand verursachen, welches beides sie durch das Benutzen der stets ebenen Fußwege, wo der Wagen leicht dahin rollt, ersparen.

Endlich haben diese Hunde-Geschirre auch hier in Leipzig manche Ursache zu Beschwerden gegeben. Sobald nämlich die Führer derselben die Waaren abgeladen haben, und ihre Rückfuhr antreten, halten sie dann gewöhnlich in den Vorstädten an irgend einer Bier- oder Branntwein-Schenk-wirtschaft an, lassen das Geschirr, nebst den theils noch angespannten, theils los dabei liegenden Hunden vor dem Hause, und gewöhnlich unmittelbar auf dem Fußwege stehen, sie aber verhalten sich in diesen Häusern oft Stunden lang, ohne sich weiter um ihre Hunde zu bekümmern. Ein jeder Fußgänger ist nun allerdings genöthigt, da, wo diese Geschirre stehen, in den nothigen Fahrweg hinüber zu gehen, und zugleich einen bedeutenden Umweg zu machen, da es sehr oft der Fall ist, daß, wenn derselbe, ohne darauf Achtung zu geben, den Hunden zu nahe kommt, sie aufspringen und ihm die Kleider zerreißen, beißen, oder doch wenigstens dadurch, daß sie ihm entgegen springen, einen Schreck verursachen. Unangenehme Vorfälle dieser Art haben sich mehrmals, besonders mit Kindern ereignet, weshalb den Führern der Hunde angedeutet werden sollte bei Strafe, den Hunden ohne Ausnahme Beißkörbe anzulegen. Betrachte man nun einmal die Beschränktheit der Gerbergasse und der Frankfurter Straße, welche beide, hauptsächlich an Markttagen, (leider auch gesetzwidrig) mit theils aus-, theils angespannten, zur Rückfuhr bereit stehenden Wagen überfüllt sind, und welche zum Theil von Vormittag 10 Uhr bis gegen 5 Uhr Nachmittags dort halten, während man ihre Führer in den Bier- und Branntweinhäusern zu suchen hat, und nun rechne man hierzu, daß die Fußwege zunächst den Häusern von den Hunde-Geschirren eingenommen sind, so muß ein Jeder gewiß zugestehen, daß es wohl sehr wünschenswerth sein dürfte, daß

wenigstens die Hundegeschirre-Führer den Befehl erhielten: in der Stadt und Vorstadt bei ihrer Rückfuhr nicht anzuhalten, sondern nach erfolgtem Abladen ihrer Waare ohne Aufenthalt wieder zur Stadt hinaus zu fahren.

Sollten aber die Führer derselben noch Geschäfte in Leipzig abzumachen haben, welche ihnen noch einigen Aufenthalt in Leipzig nothwendig machten, so könnten sie ja von Seiten der Behörde bedeutet werden:

ihre Geschirre während ihres Aufenthalts in die Hofe der Gasthäuser zu fahren, die Hunde aber abzuspannen, und bis zur Abfuhr einstweilen in einen Stall oder sonst ein Behältniß einzusperren.

Aber freilich würde eine genaue und fortgesetzte Aufsicht wegen Befolgung dieser Vorschrift stattfinden müssen.

Meine Anklage gegen das Hunde-Geschirr ist daher dreifach.

- 1) Beschuldigung als Thierquälerei.
- 2) Beschwerde, wegen der von demselben gesetzwidrig angemachten Benutzung der Fußwege an den Chausséen, und der bis jetzt stattgefundenen Befreiung von Chausséegeld für die ebenfalls benutzte Fuhrbahn, und
- 3) Beschwerde wegen des polizeiwidrigen Verhaltens der Führer dieser Geschirre, in den Straßen der Stadt und den Vorstädten Leipzigs.

Gern beschelde ich mich, wenn ich der Unwahrheit oder Uebertreibung in meiner Darstellung überwiesen werde.

12.

Nachrichten.

* Am 11. Mai starb zu Dresden einer der ältesten, wenn nicht der älteste Soldat der sächs. Armee, der Gouverneur Dresdens, General-Lieutenant von Gablenz. Geboren zu Weida 1764 hat er seit 1778, einer Reihe von 65 Jahren, dem Vaterlande in allen Kriegsbedrängnissen dieser Zeit, wie im Frieden, seine Dienste als Soldat gewidmet; hohe militärische Talente und ein damit im Einklange stehender Charakter zeichneten ihn überall aus. Den schweren und ehrenwerthen Beruf des Soldaten so erfüllt zu haben, wie er es gethan hat, sichert ihm die dauernde Verehrung des Landes.

* Schon bei dem vorigen Landtage im Jahre 1840 hatte die Direction der Leipziger Bank um Verwendung die Ständeverversammlung dafür angesucht, daß das ihr gesetzlich zuständige Privilegium, Banknoten in größeren Appoints, nicht unter 20 Thlr., au porteur statt baaren Geldes auszugeben und circuliren zu lassen, auf die Ausgabe kleiner Noten von 5 Thlr. bis zu 1 Thlr. herab ausgedehnt werde. Damals hatte sich die Deputation der zweiten Kammer zwar im Allgemeinen beifällig erklärt, so wie aber der Finanzminister entschieden entgegentrat, wurde schließlich auch in der Kammer das Deputationsgutachten mit 15 Stimmen abgelehnt. Jetzt ist der Antrag bei dem Landtage erneuert worden, und am 29. April ist die Sache in der ersten Kammer zur Verhandlung gekommen. Die Petenten hatten der Kammer die gewichtigsten Gründe für die zu wünschende Ausdehnung vorgelegt; sie hatten namentlich vorgestellt, daß, wenn das Zettelprivilegium zu einer Wahrheit werden solle und der vorgesezte Zweck desselben, die Operationen der Bank durch Erwirrung eines größeren, an der Stelle des baaren Geldes circulirenden unjinsbaren Capitals zu erleichtern, erreicht werden solle, dieß nur dadurch geschehen könne, wenn ein großer Theil der Banknoten in kleineren Appoints ausgegeben würde, die auf solche Weise mehr in den allgemeinen Verkehr kommen und nicht so schnell wie die größeren zur Einlösung an die Bank zurückkehren würden; sie hatten viele andere für die Einrichtung sprechende Momente, namentlich die mit der Verpflichtung einer Zweigbank in Chemnitz zusammenhängenden, und Das hervorgehoben, daß mindestens die Summe von 4½ Millionen Thalern in preussischem unjinsbaren Papiergeld: in unserm Lande circulirte, ein Vortheil für Preußen, den Sachsen selbst genießen könnte; sie waren dem Einwande, man müsse das Princip aufstellen, daß unjinsbares Papier auszugeben ein ausschließliches Recht des Staates sei, damit begegnet, daß sie anführten, wie man eben schon von diesem (so weit dabei von einem Rechte die Rede überhaupt nicht angegriffenen) Principe durch die Statuten der Bank selbst und dadurch abgegangen sei, daß der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie dieselbe Concession für eine halbe Million an Eisenbahnschienen gemacht worden sei; sie hatten auch andere Einwürfe und Befürchtungen durch gute

Gründ
Petiti
Erklä
Gegen
Jahre
sehen
der P
lassen
ten A
zinsli
der C
Gesue
stimm
drei
meiste
also

am I
beruf
mal
Guid
davor
nicht

Netto
ruch
es er
zu la
breite

Part
nach
haufe
schir
die C
und
Kam

W
Zan
S

D
Dun
wer
Ab
jeder

J
E
halt
Ch
a
D
D

Gründe zu beseitigen sich bemüht. — Allein dennoch ist die Petition schon in der Deputation und an der ihr gewordenen Erklärung der Staatsregierung gescheitert, sie werde über diesen Gegenstand unter allen Bedingungen bei ihren schon im Jahre 1840 in der zweiten Kammer ausgesprochenen Ansichten stehen bleiben. Die Deputation erklärte zwar, den Gründen der Petenten in vielfacher Beziehung Gerechtigkeit widerfahren lassen zu müssen, glaubte aber, sie alle mit der bereits erwähnten Ansicht niederschlagen zu können, daß das Recht, unverzinsliches Papiergeld zu creiren, eine wesentliche Prærogative der Staatsregierung sei und rieth daher der Kammer an, das Gesuch auf sich beruhen zu lassen. Nach einer kurzen Debatte stimmte die Kammer dem Deputationsgutachten zu, gegen nur drei Stimmen, die des Bürgermeisters D. Gross, des Bürgermeisters Wehner und des D. Crusius. Und somit werden wir also keine kleinen Banknoten haben.

* Das schönste Loos auf Erden, das große nämlich, hat am Donnerstage das Licht der Welt erblickt. Tausende waren berufen, nur Einer oder Einige sind auserkoren. Es ist dießmal in die Nummern eines hiesigen Collecteurs, des Herrn Guido Vogel, gefallen; wer aber die glücklichen Gewinner sind, davon verlautet in der öffentlichen Stimme wie gewöhnlich nichts Bestimmtes.

* Wie hiernach schon nicht bekannt ist, wer den größten Netto-Gewinn in dieser Messe gemacht, so ist noch viel weniger ruckbar, wer den größten Verlust erlitten hat. Sobald wir es erfahren, werden wir nicht säumen, es unsern Lesern wissen zu lassen. Wird doch das Unglück Anderer nur zu gern verbreitet.

* In Leipzig herrscht ein heftiger Meinungskampf. Zwei Parteien stehen sich feindselig gegenüber, und wenn es nicht noch gelingt, daß sie sich, wie jene zwei Edwou in Münchhausens Erzählung, bis auf das letzte Stück gegenseitig verschlingen, so ist es auf nichts Geringeres abgesehen, als auf die Gefangensetzung eines Königs. Dahin arbeiten selbst Staats- und städtische Beamte, die, dem Vernehmen nach, an diesem Kampfe Theil nehmen allen Ernstes. Zwei hiesige Gesell-

schaften nämlich spielen eine Partie Schach durch das Lagersblatt, welche bei allen Freunden dieses Spieles Interesse erregt hat. Sie scheint sich jetzt ihrem Ende zuzuneigen.

* In den nächsten Tagen wird, wie wir hören, unsere kleine Violinspielerin, Hortensia Zirges, die Tochter eines unsrer Mitbürger, in einem besonders veranstalteten Concerte neue Proben ihres Talentes und ihrer Fortschritte in der Ausbildung derselben dem Publicum vorlegen. Wo Leipzig Talent findet, hat es auch nie die Aufmunterung fehlen lassen. Sie wünschen wir auch dem talentvollen und fleißigen jungen Mädchen, damit sie nicht ermatte, die betretene, manche Schwierigkeiten bietende Bahn weiter zu verfolgen.

Witterungs-Beobachtungen

vom 7. bis 13. Mai 1843.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai	Stunde.	Barom. h. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser	Z. Lin.			
7.	Morgens 8	27	7—	+ 8—	OSO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	6,4	+ 6,8	OSO.	bewölkt.
	Abends 10	—	6—	+ 5—	OSO.	bewölkt.
8.	Morgens 8	—	6—	+ 5,2	OSO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	5,8	+ 12,4	OSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	6,5	+ 6,2	OSO.	einzelne Sterne.
9.	Morgens 8	—	6,3	+ 6,4	O.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	6—	+ 13,4	O.	bewölkt, luftig.
	Abends 10	—	7,2	+ 6,5	O.	matt gestirnt.
10.	Morgens 8	—	9—	+ 6,4	NNO.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	—	9,8	+ 9,6	NNO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	10,8	+ 5,2	NNO.	gestirnt
11.	Morgens 8	—	11,5	+ 6—	N.	bewölkt
	Nachmittags 2	—	11,6	+ 11,5	N.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	11—	+ 7,2	N.	Wolken.
12.	Morgens 8	—	11—	+ 9—	N.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	10,6	+ 14,7	W.	Sonnenschein, luftig.
	Abends 10	—	10,6	+ 6,6	W.	leicht bewölkt.
13.	Morgens 8	—	9,7	+ 7,2	S.	bewölkt
	Nachmittags 2	—	7,7	+ 11,8	S.	leicht gewölkt.
	Abends 10	—	8—	+ 7,2	NO.	bewölkt.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 15. Mai: **Der Feensee**, große Oper mit Tanz von Auber.

Schwimm-Anstalt.

Die Schwimm-Anstalt ist von Morgens 5 Uhr bis zum Dunkelwerden geöffnet. Der Unterricht beginnt am **15. Mai**; wer daran theilnehmen will, wird gebeten, bis dahin seine Abonnementskarte abzuholen. Der Unterricht kann dann zu jeder bequemen Zeit begonnen werden.

Die Direction der Leipziger Schwimm-Anstalt. **v. Corvin-Wiersbitzki.**

Interessante Anzeige für Damen.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten, vorräthig bei Unterzeichnetem:

Ch. Leander, Anweisung zur Kunst-Strickerei. Enthaltend eine Sammlung der neuesten und schönsten Strickarbeiten. 9. und 10. Heft. Mit 22 Abbildungen. brosch. 5 Sgr.

Dieselbe, die Häkelschule für Damen, oder die Kunst alle vorkommenden Häkelarbeiten auszuführen. 2. Bdchn. Mit 22 Abbild. brosch. 10 Sgr.

Dieselbe, die neuesten Häkel-, Strick- und Stick-Muster. Eine Sammlung von 16 Blätter Abbildungen. 2. Heft. brosch. 2½ Sgr.

Andrä, N., Sammlung von leicht ausführbaren Vorschriften zu den schönsten und elegantesten Strumpfrändern und andern Strickereien. 4. Heft. Mit Abbildungen. brosch. 2½ Sgr.

Die frühern Bände dieser Bücher sind in neuen Auflagen stets vorräthig.

C. E. Friszsche, Universitätsstraße Nr. 2.

In allen Buchhandlungen, Leipzig, Paulinum, in der **Dopf'schen Buchhandlung** ist zu haben:

Die radicale Heilung der Brüche, oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle,

nebst Angabe eines neu erfundenen Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden. Von Peter Simon. Aus dem Französischen. Dritte Auflage. Preis geheftet 20 Ngr.

Große Bücher = Auction in Leipzig.

Die Versteigerung der von Hrn. **C. A. W. v. Hake**, königl. sächs. Generalmajor etc. etc. hinterlassenen, vorzügl. sächs. Geschichte umfassenden Bibliothek nebst mehren, Bücher aus allen Theilen der Wissenschaft enthaltenden Anhängen findet vom **12.—30. Juni a. e.** statt.

Leipzig, im Mai 1843.

C. C. Schmidt, verpfl. Univ.-Proclamator.

Bücher-Verloosung ohne Nieten, auf jedes 15 Ngr. kostende Loos kommt ein Gewinn von durchschnittlich 1 Thlr.) Zum Besten der Abgebrannten in Gamenz, Oschaz und Sanda.

22 Leipziger Buchhandlungen haben aus ihren Verlags-
titeln für 1250 Thaler Bücher, worunter ausgezeichnete Werke,
z. B. das Reichenbach'sche Conversations-Lexicon u. m. a., aus-
gewählt und dem Unterzeichneten übergeben, um selbige zum
Besten der Abgebrannten zu verloosen.

Die Lotterie besteht aus 1250 Loosen, à 15 Ngr., mit
1250 Gewinnen, im Ladenpreise von 1250 Thlr., so daß
durchschnittlich auf jedes Loos ein Gewinn von 1 Thlr.
kommt.

Loose à 15 Ngr. sind zu haben bei dem Unterzeich-
neten, so wie

bei Herrn **C. Demmann**, Dresdner Straße Nr. 53,
" **J. Müller**, Salomonstraße Nr. 3,
" **W. F. Winter**, Königsplatz Nr. 12,
" **M. Kerschmar**, Frankfurter Str. Nr. 52,
" **J. Gübner**, Gerbergasse Nr. 64,
" **Boetticher & Büniger**, Markt Nr. 3,
" **G. A. Trefftz**, Markt Nr. 8.

Ludwig Schreck,
Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage.

Bekanntmachung.

Den 1. Juni a. e. erfolgt in Warschau die 8. Serien-Ver-
loosung der russ.-poln. Partial-Obligationen von 500 Fl. und
den 1. Juli die Gewinnziehung der Oblig. mit Fl. 1000,000,
300,000, 150,000, 25,000, 14,000, 7000, 4200, 2500
und so herab bis 750 Fl. (125 Thlr.). Partial-Oblig. sind zu
dieser Verloosung zu haben in Dresden, Pirna'sche Gasse
bei **M. Bondi**.

Sächs. Eisen-Compagnie.

Die wachsende Ausdehnung, welche unsere Giesserei wäh-
rend der gleichzeitig vorwärtsschreitenden Vollendung der
übrigen Betriebsbranchen unsers ausgedehnten Etablissements
nach und nach gewinnt, gestattet uns, dieselbe für folgende
aus Gusseisen zu fertigende Gegenstände schon jetzt der Auf-
merksamkeit des Publicums zu empfehlen.

Wir erwähnen desshalb besonders: Oefen der neuesten
beliebtesten Gattungen, als Etagenöfen, Sparöfen,
rheinische Füllöfen, hauptsächlich für Koke und Stein-
kohlen etc. etc., Kochmaschinen, Kochröhren, Roste
für Küchen, für Oefen, Schmiede- und Kesselfeuer, für Zie-
geleien etc., Schmiedeformen, Wagenbüchsen, ausge-
bohrt u. unausgebohrt, Wasserblasen, Pferdekruppen u.
Raufen, eiserne Fenster, Dachfenster, Balcon-Ge-
länder und Halter, ganze Balcons, Fensterbrü-
stungen, Basreliefs, Ornamente aller Art zu Gebäuden
u. Haushüren, Thore, Garten-, Brücken- u. Grabgeländer,
Grabkreuze und Monumente, Untergestelle für Tische,
Laternenpfähle, Fussgestelle zu Candelabres und
Laternenpfählen, Laternenhalter an Häuser, eiserne
Schwellen und Stufen an Gebäude und Treppen, Röh-
ren in allen Dimensionen für Wasser- und Gasleitungen,
Abtrittschlote und Ausgüsse, Gewichte und Am-
bose, grosse Vasen, so wie Hausgeräthschaften
jeder Art, Kleiderhalter und Haken, Fusskratz-
eisen, Kaminvorsetzer, ganze Kamine, Feuerge-
räthschaften etc. etc.

Während wir beabsichtigen, von allen diesen Gegenständen
nach und nach ein grosses, die reichste Auswahl bietendes
Lager in Leipzig zu errichten, um jedem Bedürfnisse so-

fort zu entsprechen, sind bereits schon von diesen Gegen-
ständen theils zum Verkauf, theils zur Ansicht bei uns auf-
gestellt. Dabei erwähnen wir besonders einer grossen Auswahl
der geschmackvollsten Modelle für alle Arten Ornamente
zu Gebäuden etc. etc., welche wir vor Allen der Ansicht
aller Bauunternehmer, so wie der Herren Schlosser-, Maurer-
und Zimmermeister empfehlen.

Der Vortheil, im Betreff des Roh-Eisens nicht vom Aus-
lande abzuhängen, sondern vermittelt der Erze unserer eigen-
en Eisensteingruben, welche von besonderer Güte sind,
unser eigenes sich stets gleich bleibendes schönes Rohmaterial
vermöge unserer Hoh- und Cupoloöfen zu verarbeiten,
macht es uns nicht nur möglich, zu allen Zeiten die grössten
Guss- und Maschinenstücke zu liefern, sondern auch für
feinere Gegenstände bei der umfassenden und vielverzweig-
ten Ausdehnung unseres Etablissements, vermittelt unserer
Schlosser-, Schmiede-, Maschinen- u. Modellwerkstätten, jeden
Auftrag rasch und billig in Ausführung zu bringen.

Leipzig, April 1843.

Schömberg, Weber & Comp.,
Bevollmächtigte.

Etablissements-Anzeige.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am
heutigen Tage auf hiesigem Plage, Ritterstraße Nr. 11/687,
unter der Firma:

T. W. Lindner

eine

Colonialwaaren- und Tabakhandlung,

verbunden mit

Commissions- und Speditions-Geschäft,

eröffnet habe.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum empfehle
ich zur gütigen Beachtung dieses neue Etablissement mit der
Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, durch prompte
und reelle Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen zu
rechtfertigen. Leipzig, den 9. Mai 1843.

T. W. Lindner.

Bekanntmachung.

Leipzig, den 1. Mai 1843.

Meine seit 11 Jahren geführte Weinhandlung
habe ich heute an Herrn **J. S. Wulff** käuflich
überlassen, mir jedoch die Regulirung der Activa
und Passiva vorbehalten.

Indem ich dieses hiermit anzeige, bitte ich zugleich,
das mir geschenkte Vertrauen, für welches ich meinen
Dank sage, auch auf meinen Herrn Nachfolger zu
übertragen. **J. S. Wulff.**

Auf vorstehendes Circulair Bezug nehmend, be-
ehre ich mich, hiermit anzuzeigen, daß ich das von
Herrn **J. S. Wulff** käuflich übernommene Weins-
geschäft von heute an unter der Firma

Heinrich Wulff

für meine alleinige Rechnung fortführen werde.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte
Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich zu über-
tragen und der reellsten und billigsten Bedienung
stets versichert zu sein.

Leipzig, den 1. Mai 1843. **J. S. Wulff.**

Humoristische Neßgeschenke.

Bei **Ign. Jachowiz** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, ist so eben neu erschienen und allen hiesigen Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

Paris wie es wirklich ist,

das heißt:
wie es lebt, liebt, ißt, trinkt, schwelgt, darbt, handelt, spielt, intrigürt, cabalisirt, wacht, schläft, träumt, phantasirt, philosophirt, liest, schreibt, dichtet, muscirt, lacht, weint, promenirt, reitet, fährt, flascht, schwagt, Schulden macht, betrugt, stiehlt, raubt, politisirt, kannesgießert, emeutirt, revoltirt, rebellirt &c. &c.

Erstes und zweites Heft:

Jacobus Simplex, oder der deutsche **Bolontair zu Paris**. — Eine echt legitimistische **Soiree im Faubourg St. Germain**. — Vier und zwanzig Stunden einer beliebten **Salon-Sängerin zu Paris**. — **Romische Boulevarde- und Carnevals-Scenen**. — **Lord John Bulls Abenteuer zu Paris**. — **Wichtige telegraphische Nachricht**.
Mit einem color. Titeltupfer.
n elegant geh. im Umschlag. Preis 1/2 Thlr.

Das Fastnachts-Orakel.

Von
Ad. Brennglas.

Auch unter dem Titel:

Berlin wie es ist und — trinkt. XVIII. Heft.

Mit einem color. Titeltupfer.

8. elegant geh. im Umschlag. Preis 1/2 Thlr.
So wie nun auch I.—XVII. Heft in den neuesten Auflagen von diesem weltbekanntesten Werke wieder vollständig zu haben sind.

Carnevalsfeier

der Hallenser Lumpia.

Motto:
Und allegorisch wie die Lumpen sind,
Werden sie nur um desto mehr behagen.
Goethe's Faust E. 284.
Frei nach Goethe's Faust

von
Sturmfeder.

Mit vier Federzeichnungen.

8. elegant geh. im Umschlag. Preis 1/2 Thlr.
„Die Carnevalsfeier der Hallenser Lumpia“ ist ein frisches lebendiges Bild des lustigen lebensfrohen Geistes, der noch hier und da in studentischen Kreisen lebt, und wird dem jüngern, wie dem ältern Geschlecht der Universitäten selbst namentlich sehr wohl behagen. Der Dichter hat in dieser Schrift, welche auf sehr glückliche Weise den Goethe'schen Faust parodirt, eine Scene aus dem Studentenleben gezeichnet, deren Humor vielleicht von keinem andern literarischen Product dieser Richtung übertroffen wird.

Das Mineralwasser des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen bei Frankfurt a. M.

ist erst seit kurzem bekannt und zeichnet sich vor allem andern Mineralwasser besonders dadurch aus, daß es gar keine Eisentheile, dagegen die größte Quantität kohlen-saures Gas besitzt, welches mit dem Wasser sehr fest verbunden ist.

Nach den zeitherigen Erfahrungen mehrerer berühmter Aerzte, u. a. der Herren Oberhofrath Kopp in Hanau und Dr. Steebel in Frankfurt, hat sich das Ludwigsbrunnen-Wasser bei vielen Krankheiten sehr wirksam erwiesen, welche in den deßfalls erschienenen besondern Abhandlungen näher erwähnt sind. Auch in der beliebten Vermischung der Mineralwasser mit Wein, Milch, Zucker und dergl. zeichnet es sich durch lieblichen Geschmack, lebhaftes Mouffiren und angenehm erheiternde Kraft gleich vortheilhaft aus.

Die Hauptniederlage davon ist in Leipzig in der Mineralwasser-Handlung des Herrn Samuel Ritter, Petersstraße zum großen Reiter.
Die Direction des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen.

Anzeige und Empfehlung.

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in gegenwärtiger Ostermesse nicht wie früher meine Kupferwaaren in einer Bude, am Augustusplatz, unweit des Postgebäudes, zum Verkauf aufgestellt habe, sondern davon lediglich in meiner endestehend näher bezeichneten Wohnung Lager halte. Ich richte daher an meine werthgeschätzten Geschäftsfreunde, so wie an Alle, welche mich ihres gütigen Vertrauens zu würdigen gedenken, die Bitte, sich gefälligst dahin bemühen zu wollen, indem ich Ihnen gleichzeitig die Versicherung geben kann, daß mein Vorrath sowohl in Hinsicht der Reichhaltigkeit der Auswahl, als der Preiswürdigkeit der Waaren geeignet ist, allen Wünschen zu entsprechen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir auch, mein Fabrikgeschäft insbesondere zu geneigter Berücksichtigung ganz gehorsamt zu empfehlen und höflichst zu bemerken, daß ich alle in mein Fach schlagende Arbeiten, als:
Brenn- und Brau-Apparate, Dampfkessel von Kupfer und Eisen und dergl. Eisternen, Druckpumpen, Badevorrichtungen aller Art, Feuersprizen, Blitzableiter, Dampf- und Wasserleitungen und Warmwasser-Heizungen, so wie alle Arten Bauarbeiten in Blech, Zink oder Kupfer, Dächer mit schwarzem Eisenblech und alle Gattungen Messingarbeiten

übernehme und solche auf das Beste und Billigste ausführe, weshalb ich höflichst um gütige Aufträge ersuche.
Meine Wohnung ist Neukirchhof Nr. 43/273 und meine Fabrik Bahnhofstraße Nr. 16, neben dem Magdeburger Leipziger Eisenbahnhofe.
F. G. Becker jun.,
Kupferschmiedemeister und Fabrikant in Leipzig.

Local-Veränderung. Die Tuch-Handlung von Carl Otto Müller,

früher am Markte Nr. 16/1, befindet sich jetzt in der
Petersstraße Nr. 4.

Allen meinen werthen Kunden mache ich die Anzeige, daß ich von heute an meinen Verkaufstand wieder in Auerbachs Hofe habe. Leipzig, den 12. Mai 1843.

J. S. Lips, Bürstenmachermeister.

Wanduhren werden gereinigt und reparirt: Johannisgasse, Zangenbergs Gut, hinten im Hofe die letzte Treppe.

Empfehlung.

Alle Arten Firma's auf Wachs, Holz, Blech &c. werden schnell und zu den billigsten Preisen verfertigt bei

Carl Schneider, Gerbergasse Nr. 27/1144.

Empfehlung. In der englischen Waschanstalt der **F. Lange** werden alle Wollens, Seiden, Mouffeline de laine, Blondens und Florstoffe von Flecken gereinigt und aufs Schönste gewaschen und gefärbt, Herrenkleider decatirt, ohne zertrennt zu werden; sie erhalten den Glanz wie neu; auch wird Untersicht darin ertheilt: Thomaskirchhof, Saal Nr. 8, 4. Etage.

Anzeige für Damen.

G. Pottner aus Berlin empfiehlt sich diese Messe wiederum mit einer Auswahl vorzüglich gut sitzender Corsets in allen nur möglichen Sorten, so wie Stepp-Bettdecken.

Der Verkauf ist Thomaskirchhof Nr. 11, 1. Etage.

Alle Sorten Strohhüte werden schön gewaschen und modernisirt in der Strohh- und Modehutfabrik von
C. Wagner, Petersstr. Nr. 8.

Eine Partie weißer Corsets, rothe, blaue und naturelle Drills sollen in Partien und einzeln unter dem Preise am Markte Nr. 14/171, erste Etage, verkauft werden.

Ausverkauf von Goldwaaren.

Folgende höchst elegante, nach dem neuesten Geschmack gearbeitete, reich mit Granaten, Perlen, Corallen und Steinen verzierte Goldwaaren, welche sich vorzüglich ihres Werthes, ihrer Eleganz und überraschenden Billigkeit halber zu Messgeschenken eignen, sollen besonderer Umstände halber im Laufe dieser Messe auf dem Wege des Ausverkaufs geräumt werden, als: das Neueste in Damenobergehängen 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr., Broches und Colliers 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr., Herren- und Damensiegelringe 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr., Herren- und Damenringe mit Perlen, Granaten und Steinen 15 Ngr. bis 1 Thlr., das Neueste in Vorstecknadeln 15 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr., und noch manches zu gewiß überraschend billigen, aber festen Preisen, mit der Versicherung, daß für die Echtheit jedes Stückes garantirt wird.

Reichsstr. Nr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Ausverkauf

der Portefeuille, Etuis und Galanterie-Arbeiten neuester Gegenstände: S. Reihe links 2. Bude vom Rathhause.

Der Ausverkauf

von Schlaf- und Sommerdecken findet noch einige Tage statt in der Hainstraße im Anker, auf dem Hofe.

Billig zu verkaufen sind 2 neue einthürige Küchenschränke und 2 neue halbrunde Fallrohrkasten: lange Str. 24, Hintergeb.

Bettfedern- u. Kopshaarverkauf.

Alle Sorten geschlossene Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen und Kopshaare empfiehlt diese Messe wieder: **Robert Körner** aus Erfurt; das Lager befindet sich wie immer:

in den 3 Rosen in der Petersstraße.

Gemälde

von anerkannt guten Meistern sind zu billigen Preisen, um schnell damit zu räumen, zu verkaufen und bis zum 18. Mai täglich des Morgens von 7—9 Uhr und Nachmittags 2—3 Uhr in Augenschein zu nehmen: Ritterstraße Nr. 36/714, bei Herrn Seifensieder **Wunderlich**, eine Treppe hoch.

Hausverkauf.

Ein Haus in der vorzüglichsten Meslage der innern Stadt ist zu verkaufen durch

Adv. Beuthner sen., alte Burg Nr. 8.

Wagenverkauf. Eine gebrauchte vierstüßige bedeckte Chaise, einen zwei- und einen einspännigen Jagdwagen: auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 10.

Zu verkaufen ist eine Partie neues, gut gearbeitetes Weingefäße, bestehend in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Eimern: Preußergäßchen Nr. 14.

Aug. Körnes, Böttchermeister.

Zu verkaufen ist eine gute Stern- und Scheibenbüchse bei

G. A. Hartung, silbernet Bar.

Gut angetriebene Georginenknollen vorzüglicher Sorten werden in Scherben, wegen Mangel an Raum, sehr billig verkauft: Holzgasse Nr. 4, 1. Etage, 4. Eingangsthüre, von **Richard Jzig.**

Ein Posten zubereiteter Kopshaare liegen bei Herrn **Wagner** in Herrn Ploßens Brauhause an der Nicolaiskirche zum Verkaufe.

Schönste rothe Tinte, f. blaue u. ganz schwarze einzeln u. à Kanne billigt oder in Gläsern à 1 bis 4 Gr.: Universitätsstraße neue Pforte Nr. 659, 2 Tr. bei **G. Frenzel**, und linirt auch gut Bücher &c.

Syrup capillaire (weisser Syrup),

in Gläsern zu 7 und 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. ist fortwährend in feinsten und frischester Qualität zu haben

bei Herrn **Robert Schmidt** (Dresdner Straße Nr. 1),
: **Weidenhammer & Gebhardt** (Petersstraße),
: **August Grafer** (Frankfurter Straße).

Dresden, den 9. Mai 1843.

C. A. Crahmer, Wildenrufer Gasse Nr. 37.

Schlaf-, Sommerdecke u. Bournus Anglais werden zu den billigsten Preisen verkauft bei dem Berliner
in der alten Waage am Markte.

Schlaf-, Sommerdecke von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., Steppdecken von 2 Thlr. an.

Eine kleine Partie echter

Manilla sup. und

Havana-Cigarren

liegen zum Verkauf bei **Schmuhl & Meinert,**
Markt Nr. 5.

Das Lager

engl. Kammgarne
von **Schmuhl und Meinert**

befindet sich am Markte Nr. 5.

C. F. de Laigles

aus Hamburg.

in Leipzig: am Brühl Nr. 66,
direct von

London

kommend:

Neueste Bijouterie

aus
England Frankreich u. Deutschland
nebst

Juwelen und engl. Uhren.

**Einkauf von Juwelen, Perlen
und farbigen Steinen.**

Anton Schupansky,

Granaten-Fabrikant

aus Turnau in Böhmen,

empfehlen sein wohl assortirtes Lager von allen Gattungen
Fas- und Schnurgranaten, und auch andern Steinen zu den
billigsten Preisen: in der Reichsstraße Nr. 12/544, 2. Etage.

Die Strohhut - Fabrik

von

J. Beier aus Dresden

verkauft, um völlig zu räumen, zu den billigsten Fabrikpreisen;
auch werden alle Arten Strohhüte zum Waschen und Moders-
nifiren angenommen, schön und schnell befördert, da der Auf-
enthalt nur noch von kurzer Dauer ist; um gütige Beachtung
wird gebeten. Stand: Thomaskgäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Von der früher annoncierten venetianischen Wasch- und
Fleckenfesse ist nur noch ein kleines Mäuschen da, pr. Topf
nebst Gebrauchsanweisung 10 Ngr. Für Kunstwäschereien so
wie für jede Haushaltung ein unentbehrlicher Gegenstand, um
sich selbst und den Farben im mindesten nicht zu schaden,
alle Arten Kleider, echt oder unecht, Federn, Schwan, Spitzen,
Blonden, Wolle oder Baumwolle, Umschlagelächer und dergl.
mehr selbst zu waschen.

Zu haben in der Strohhutfabrik von J. Beier, Tho-
masgäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Reisszeuge u. Goldwaagen,

Engros-Lager bei

Gebrüder Tecklenburg.

Die

Musikalien - Handlung

von

C. F. Leede,

Neumarkt, große Feuerkugel,

empfehlen sich mit: frischen, acht romanischen Darmsaiten erster
Qualität, Pariser Colophonium, bestem und schön linirtem
Notenschreibpapier in allen üblichen Gattungen, ferner mit
einem wohl assortirten Lager aller in- und ausländischen Mus-
sikalien, und wird jeden dahin ergehenden Auftrag prompt
und billig besorgen.

Eau de Cologne.

Johann Maria Farina

aus Cöln,

Destillateur des echten kölnischen Wassers.
Reichsstraße No. 45/399, 1. Etage.

Gebrüder Rocca,

Kunsthändler aus Berlin und Göttingen,
empfehlen zur gegenwärtigen Messe ihr ausgezeichnetes
Lager von klassischen Kupferstichen aus älterer und
neuerer Schule, worunter die größten Erststücken *avant
la lettre*, so wie eine Sammlung vorzüglicher Original-
Delgemälde guter Meister, allen Kunstfreunden und Kunst-
verwandten bestens, ihren eigenen Verlag, welcher sich sehr
vermehrt hat, so wie sich auch alle Novitäten in erschienenem
Lithographien bei ihnen mit vorfinden.

Wohnung: Grimma'sche Straße, Löwenapotheke, 1. Etage.

H. Marcus Oppenheimer & Kirchberg,

Juweliere aus Frankfurt a. M.,

Brühl Nr. 454, 1 Treppe hoch,

der Reichsstraße gerade gegenüber,

empfehlen sich im Einkaufe und Verkaufe von gefassten
und ungefassten Brillanten, Rosetten, Perlen, far-
bigen Steinen u. s. w.

Neue Artikel.

Tampons oder kleine Kästchen mit vollständigem Apparat
zum Stempeln der Briefe 2c. 2c., Stück 1 1/2 Thlr.

Feinste Elfenbein-Staubkämme in Metallkapsel
mit Schraube und Vorrichtung, wodurch der Kamm
immer rein bleibt, Stück 22 1/2 Ngr.

Gummi-Däumlinge, bei Verwundungen der Finger
der beste Verband, auch beim Reiten der Kühe anzun-
wenden, Stück 3 Ngr.

Englische Cylinder-Taschenschreibzeuge, Stück
8 Ngr.

nebst vielen andern neuen und interessanten Gegenständen
empfehlen

Gebrüder Tecklenburg,
Markt, Thomaskgäßchen, Ecke.

Julius Friedr. Pohle,

Grimm. Strasse No. 15, Fürstenhaus,

empfehlen sein reich assortirtes Lager von
echten importirten Savanna-, Bremer und
Hamburger Cigarren.

Morgenstern & Comp.

aus

Magdeburg.

Comptoir: Markt- und Gaisinstraßen-Ecke, in
Banquier Küstners Hause.

Brief-Couverts

in vielen Sorten, Fournitures de Bureau, Visitenkarten, feine
Billettpapiere mit neuesten Verzierungen, Buchstaben- und De-
visen-Oblaten, feine Regensburger Bleistifte, Hamburger Federn-
spulen, dergl. geschnittene, ferner:

**Lager von Richard Beinhauers Stahl-
Schreibfedern**

auf Karten und in Kistchen zu den Fabrikpreisen bei
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

M a i t r a n k

nach einem echt rheinischen Recepte von blühendem Waldmeister zc. und aus einem angenehmen Roselweine gefertigt, empfehle ich zu dem höchst billigen Preise von

10 Neugroschen pr. Bouteille.

Seine diätetischen Kräfte sind hinlänglich bekannt und man kann eine Frühjahrscur nicht lieblicher und genußreicher haben.

Moritz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26/756.

Klostergasse Nr. 12, 1. Etage, dicht am Hotel de Saxe,

würden sofort folgende Waaren von unterzeichneter Leinwand-Handlung zur gegenwärtigen Messe zu beispiellos wohlfeilen Preisen verkauft, als: feine Leinen-Damast-Tafelgedecke für 6, 12, 18 und 24 Personen von 4 $\frac{1}{2}$ Thlr. das Bedeck an, Zwillich- und Damast-Tischtücher von 2 bis 5 Ellen Länge von 12 Ngr das Stück an, feine Zwillich-Handtücher $\frac{7}{8}$ breit 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Ngr. die Elle, abgepaßte Damast-Handtücher das Duzend 5 Thlr., $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ bunte beste Damast-Servietten von 22 Ngr. das Stück an, ferner schöne weißgarnige Leinwand von 6 Thlr. das Schock an, $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breite weiße Leinwand zu Hemden und Laken von 3 Ngr. die Elle an, feiner weißer Damast und Vielefelder glatte Zeuge zu Bettüberzügen und Oberhemden 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 Ngr., schöne Bettzeuge, Federleinen, Kleider- und Schürzen-Leinwand von 2 $\frac{1}{4}$ Ngr. an, feiner couleurter Futter-Cambrie, volle $\frac{6}{4}$ breit, 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., weiße Taschentücher mit weißen Rändchen 17 und 20 Ngr. 6 Stück, Futter-Kattune, Franz- und schwarze Leinwand u. dgl. m.

S. Sachs & Comp. aus Breslau.



Es verdienen von der geehrten Damenwelt beachtet zu werden meine

unnachahmlichen Damen-Scheitel,

im allgemein glänzendsten Ruf stehend, als die vorzüglichsten anerkannt, da es selbst für Kenner in der Unmöglichkeit liegt, selbige auf dem Kopfe zu bemerken. Gegen die bisherigen, den Damen so lästigen Scheitel sind die nach meiner neuen Erfindung gearbeiteten so natürlich, daß eine Täuschung nicht im Entferntesten zu ahnen ist, und dabei so leicht, daß man selbst nicht fühlt, ob man einen Scheitel trägt; bei der geehrten hohen Damenwelt haben meine Scheitel bereits die gerechte Anerkennung gefunden, was für deren Vollkommenheit das sprechendste Zeugnis ist.

Eine große Auswahl in allen Breiten und Farben empfiehlt

Franz Pfefferkorn, Coiffeur,

Adonisateur de deux sexes,

Augustusplatz Nr. 2, Zum Talisman.

Ergebenste Anzeige.

Die Meßzeit verschwindet, drum hilft uns kein Säumen,
Es verdopple sich darum der Kaufenden Zahl,
Und weil nun mein Streben ist, gänzlich zu räumen,
So kauft sich's so billig gewiß nur einmal!
Da hab' ich noch Dosen mit vergoldeten Rändern,
Mit Bildnissen, die man noch nimmer hier sah,
Von Uhrs, Arms, Hals-, Strumpfs- und noch sonstigen Bändern
Und anderem mehr ist noch mancherlei da

Meine Bude steht vor dem Grimma'schen Thore, dem Johannisbrunnen gegenüber.

bei
August Seffzig.

Ankauf gebrauchter Blutegel.

Mit Genehmigung der Medicinal-Behörde wird hiermit bekannt gemacht, daß Blutegel, — sofort nach der Benutzung — in der unterzeichneten Officin angenommen und mit $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Stück bezahlt werden, um sie zur Zucht zu verwenden.
Leipzig, Mai 1843.

R. E. Hof-Apotheke z. w. Adler.
E. A. Neubert.

Hierzu eine Beilage.

Be

MR
aufg
und
Nr.
werde

in be
gefüt
gazin

in
unter
werde

N
In
zu h
den
Aufs

1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)
11)
12)
13)
14)
15)

16)
17)
18)
19)

an

G
u
S

e

Meine anhero im blauen Hofe mit Beifall
aufgenommene Herren- und Damen-Kleider-Wasch-
und Fleckenreinigungs-Anstalt befindet sich Frankfurter Straße
Nr. 53, 3 Treppen. Ausbesserungen der übergebenen Sachen
werden schnell besorgt bei
C. G. Liebers.

Für Damen: Sammls

in bester Auswahl und neuester Façon, so wie Blousen, leicht
gefüttert und wattirt, zu den billigsten Preisen im Kleiderma-
gazin von **C. F. Stewin**, Hainstraße Nr. 27, 1. Etage.

Tapeten-Ausverkauf

von **Bruno Loescher**,
Löwen-Apothek, 1. Etage.

Wegen Auflösung des Geschäfts soll das vorräthige Lager
in Tapeten, Borduren, Decorationen, Landschaften u. zu und
unter den Fabrikpreisen gegen **baare Zahlung** verkauft
werden.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir folgende Mineralbrunnen
zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von
den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden
Auftrag nach Wunsch befriedigen zu können, als:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle. | 20) Ludwigsbrunnen. |
| 2) Biliner Sauerbrunnen. | 21) Liebensteiner Sauerbr. |
| 3) Brüdermutter Eisenquelle. | 22) Markthaler Kreuzbrunnen. |
| 4) Dryburger Sauerbrunnen. | 23) Marienbader Ferdinandsbr. |
| 5) Eger Salzquelle. | 24) Marien-Carolinenbrunnen. |
| 6) - Franzensbrunnen. | 25) Püllnaer Bitter-Wasser. |
| 7) - Sprudel - | 26) Pyrmonters Stahl-Brunnen. |
| 8) - Wiesenquelle. | 27) - Neu - |
| 9) Emaer Kränchenbrunnen. | 28) Schlesier Ober-Salzbr. |
| 10) - Kessel - | 29) Schlangenbader Wasser. |
| 11) Fachinger Sauer - | 30) Schwalbacher Stahlbr. |
| 12) Glesschüler Sauer - | 31) - Weinbr. |
| 13) Geilnauer Sauer - | 32) - Paulinenbrunnen. |
| 14) Heppinger - | 33) Sodenbrunnen. |
| 15) Homburger Elisabethen-
brunnen. | 34) Selterser Wasser. |
| 16) Kissinger Ragozzibrunnen. | 35) Spaa-Brunnen. |
| 17) - Maximilianbrunnen. | 36) Weilbacher Schwefelbrun-
nen. |
| 18) - Pandurbrunnen. | 37) Wildunger Sauerbrunnen. |
| 19) Kreuznacher Elisabethbr. | |

Leipzig, im Mai 1843.

Mineralwasser-Handlung von **Sam. Ritter**,
Petersstraße, zum grossen Reiter.

Bettfedern-Verkauf.

Rein geschlossene Bett- und Flaumfedern werden von heute
an zu ganz billigen Preisen verkauft bei

J. Czmann, Burgstraße Nr. 9/143.



Mehre breit- und schmal-
spurige Stadt- und Reise-
wagen mit u. ohne Jaloufie,
Schlitten, Kinderwagen, Ge-
schirr, Decken, Reitzzeuge und
einzelne Bestandtheile solcher

Gegenstände, Koffer, Kelleisen, Taschen und Mantelsäcke sollen
um die billigsten Preise verkauft werden beim Sattlermeister
Wipisch, Nikolaistraße Nr. 13/745.

Zimmerspähne, der Korb zu 3 Ngr. 6 Pf., sind zu ver-
kaufen auf der Wiese hinter Reichels Garten.

Zu verkaufen sind 3 Bauplätze in einer
schönen Lage der äußern Vorstadt, jeder etwa
3000 □ Ellen, incl. mit angelegtem Garten,
auch können beide Parzellen zusammen verkauft
werden. Der Kaufpreis und Anzahlung ist
billig. Auskunft wird ertheilt Mittags von
11 bis 1 Uhr: Thomaskirchhof Nr. 5150 part.

**Westphäler Schinken ohne Bein- und
Löffelknochen,**

von 7 bis 10 Pfund schwer das Stück, sind zu haben Brühl
Nr. 84/321, im rothen Ochsen bei

Zumbohm aus Westphalen.

Anzeige

von

2000 Citronen,

welche zu sofortigem Verbräuche sich eignen,

à 100 Stück 1 1/2 Thlr., à Duzend 6 und 8 Ngr.
empfiehlt

M. Seber, Nicolaistraße Nr. 50/600.

**Feinste Tisch- und Kochbutter à Pfd.
8, 7 1/2 und 7 Ngr.**

ist zu haben Brühl Nr. 84 321, im rothen Ochsen.

Die

**Berliner Meubles- und franz.
Tapeten-Handlung**

von

J. D. Engelmann,

Petersstraße No. 13/80, 1 Etage,

empfiehlt ihr durch neue Zufuhre aufs vollständigste assortirtes
Lager seiner Mahagony- und Polirander-Meubles aller Art.
Die Preise werden so gestellt, daß auch Wiederverkäufer ihre
Rechnung dabei finden.

Daß die Berliner Meubles schön und dauerhaft gearbeitet
sind, beweist, daß selbst Tischlermeister Meubles von dort ent-
nehmen, um ihr Magazin anzufüllen.

Zündhütchengewehre,

ohne Pulver, nur mit größern Zündhütchen zu schießen, sind
in den besten Constructionen, gut und elegant gearbeitet, zu
haben bei

G. B. Heisinger,

Grimma'sche Straße Nr. 27.

Zur Nachricht!

Endlich bin ich durch neue starke Zusendungen in den Stand
gesetzt, den so dringenden Nachfragen eines geehrten Publicums
nach Sommerbathas und Saftpaltelols in den neuesten
Stoffen und nach den jüngsten Pariser Moden, zu genügen,
und biete ich hierin, so wie in Sommer-, Schlaf-, Haub-
und Reiserdecken wie auch in Stoppdecken eine reichhaltige
geschmackvolle Auswahl zu beispiellos billigen Preisen dar.

A. L. Brock aus Berlin,

Brühl, Ecke der Reichsstraße, im rothen Löwen.

Wattirte Bettdecken

mit reiner Baumwolle verkauft fortwährend das Stück von
1 Thlr. 25 Ngr. an

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Keine Täuschung!

Der

billige Leinenwaaren-Verkauf

Hallesche Gasse Nr. 1, eine Treppe hoch, findet diese Messe wieder statt, als:

$\frac{1}{2}$ breite Bittauer und Weißgarn-Leinwand à 72 Ellen, von 8, 9, 10 bis 15 Thlr. Creas-Leinwand à 60 Ellen, von 7 bis 12 Thlr. Schleifische Leinwand à 60 Ellen, von 6, 7, 8 bis 10 Thlr. Feine Bielefelder Hausleinand und Greifenberger, von 12 bis 25 Thlr. Nester-Leinwand zu 60 Ellen, von $4\frac{1}{2}$ Thlr. an. Pr. usische starke Leinwand à 40 Ellen, von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an. Franz. Leinwand. Futterkattune. Damast-Gesetze mit 6 bis 24 Servietten, so wie Tischgedecke in Drell mit 6 Servietten von $1\frac{5}{6}$ bis $3\frac{1}{2}$ Thlr. desgl. mit 12 Servietten von $3\frac{1}{2}$ Thlr. 2 Ellen große Tischtücher ohne Naht von 12 bis 20 Mgr. Feine Stubenhandtücher das Duzend von $2\frac{1}{4}$ Thlr. an. Weiß und bunt leinene Taschentücher das Duzend von $1\frac{2}{3}$ Thlr. an, desgl. Halbleinene, das Duzend von 25 Mgr. Kaffee- und Theeservietten. Bettdecken, Unterröcke u. Bei Partien einen Rabatt und auswärtige Aufträge werden franco erbeten.

H. Waldenberg aus Berlin und Schlesien.

Verkauf ist Hallesche Straße
Nr. 1, 1 Treppe am Brühl.



Für Gartenliebhaber.

Echte Pyramonten Gartenstühle stehen fortwährend zum Verkauf: Neukirchhof, neben dem Weinfasse.



Stühle mit Strohsitz

aus der königlichen Straf-Anstalt zu Waldheim

durch Philipp Batz, Markt, unter den Bühnen.

Nicht zu versäumen.

Nur noch kurze Zeit sind die so beliebten Sommer-Paletots, Bournous, Sommer- und Gartenröcke, ganz elegant: Haus-, Morgen-, Reise- und Schlafröcke zu solchen Preisen zu haben, daß Niemand mein Local unbeirrt verlassen wird.

E. J. Moral aus Berlin, Reichstraße Nr. 23, 503.

Warm Warm. Das erste Herren-Garderobe-Magazin aus Berlin

besteht in Sommer-Paletots, Bournous, Sommerröcken, Beinkleidern, Westen, Haus-, Morgen-, Reise-, Jagd-, Negligé- und Schlafröcken, Steppdecken, Damer-blousen u. Mützen; selbige Artikel in bester Auswahl zu auffallend billigen Preisen: Grimma'sche- und Ritterstraßen-Ecke Nr. 24.

* Zum 1. Juni wird ein Kutscher gesucht. Taugliche Subjecte haben sich zu melden am Kopplage Nr. 9/903, eine Treppe hoch.

Ein Gärtner, der die Behandlung der Orangerie so wie der Mistbeete versteht, kann eine baldige Anstellung erhalten. Nachricht darüber wird ertheilt: Frankfurter Straße Nr. 24, ein Treppe hoch.

Gesucht wird von einer adelichen-Familie ein gut empfohlener, mit glaubhaften Zeugnissen versehener Bedienter. Das Nähere bei J. J. Aft, Reichstraße Nr. 15, im Keller.

Jemand, der mit eigenem Wagen den 17. d. nach Frankfurt a. M. reist, sucht einen Gesellschafter. Zu erfragen im goldenen Anker, Hainstraße, im Gewölbe links.

Strohutarbeiterinnen werden gesucht und angenommen im Brühl Nr. 28, 2. Etage, Eckhaus.

Gesucht wird ein Scheuermädchen, welches sogleich antreten kann, im Gambinus, Ritterstraße Nr. 45/760.

Sollte es einem die Messen besuchenden Geschäfte wünschenswerth sein, auch außer den Messen für den Verkauf en gros und en detail hier Lager zu halten, so kann, aber nur für eine gewisse Kategorie, namentlich nicht zu vielseitiger Artikel, eine solide Adresse in guter Lage nachweisen

Wilh. Krobitzsch,

Comptoir: Barfußgäßchen.

* Ein hiesiges En gros-Geschäft erbietet sich Commissions-Lager von Manufactur-Waaren zu übernehmen, um deren Verkauf nicht nur am Plage während der Messen, sondern auch außer diesen durch Reisende zu besorgen.

Offerten werden unter der Chiffre H. No. 1 poste restante franco Leipzig erbeten.

Zu gütiger Beachtung.

Kinderlosen Aeltern und andern Menschenfreunden erlaube ich mir eine arme Waise von 6 Jahren, ein sehr hübsches, gutartiges, höfliches, sehr schöne Anlagen zeigendes Mädchen, zu bald gefälliger An- und Aufnahme, mit voller Ueberzeugung, daß sie dadurch ein sehr gutes Werk und dieses armen verlassenen Kindes ganzes zeitliches Glück stiften werden, bestens- und angelegentlichst zu empfehlen, und bin zu jeder weitem Auskunft darüber stets bereit.

Zweinaundorf bei Leipzig, den 13. Mai 1843.

Carl Friedrich Albrecht, Ortsrichter
und Gutsbesitzer.

(Dienstgesuch.)

Ein Mädchen, 22 Jahre, von auswärts, welches sich einige Tage hier aufhält, sucht als Jungemagd ein Unterkommen, da sie in feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist. Nähere Auskunft: Petersstraße Nr. 25/122, 1 Treppe hoch.

Ein hübsch meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach wird im neuen Anbaue oder an der Promenade von einem ledigen Herrn zu miethen gesucht.

Adressen: Reichstraße Nr. 45, 1. Etage.

Eine etwas große Stube mit Meubles und Bett, wo möglich parterre, in der Nähe des Reichel'schen Hauses, wird von 2 ledigen Herren zu miethen gesucht. Adressen unter G. O. bittet man im Gewölbe des Herrn Kellner; Grimma'sche Straße Nr. 24, abzugeben.

Messlocal = Vermiethung.

Im Salzgäßchen eine Treppe hoch ist ein schönes Messlocal nebst einem Altoven, ferner in der Reichstraße ein großes Messlocal eine Treppe hoch zur Hälfte auf nächste und folgende Messen zu vermieten.

Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer, beides vorn heraus, ist sogleich oder zu Johanni zu vermieten in der kleinen Fleischergasse Nr. 8, 2 Treppen.

Ein
vermie
W
Etub
mich
zu er
Un
befind
wölbe
hr
ng
befind
Lage
Hau
N
und
Kent
3
groß
3
straß
then
3
zwei
Näh
nen
Das
beim
3
Ger
3
Etu
3
3
und
Ne
mer
gen
3
gen
ein
ten
E
ber
E
in

Messvermiethung.

Eine große, schöne Erkerstube ist für folgende Messen zu vermieten: Burgstraße Nr. 5, 1. Etage vorn heraus.

Messvermiethung. Zur jetzigen Ostermesse ist eine Etube nebst Schlafbehältniß, passend für Buchhändler, zu vermieten: Universitätsstraße Nr. 23, 2 Treppen, und daselbst zu erfragen.

Unter mehreren Messlocalvermiethungen befindet sich für nächste und folgende Messen ein großes Gewölbe in der Grimma'schen Straße; dasselbe kann auch für's Jahr abgegeben werden durch **W. Krobitzsch**, Nachweisngeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Unter mehreren Messgewölben befindet sich ein großes, gut eingerichtetes Gewölbe in der besten Lage der Grimma'schen Straße für's Jahr oder auch für die Hauptmessen durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludw. Casparn**, Reichstraße Nr. 28.

Vermiethung.

Ritterstraße in der Melone ist die 2. Etage zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres in der Universitäts-Rechtsverwaltung.

Zu vermieten sind im Stern auf der Hainstraße zwei große Bdden durch **D. Pessche**.

Zu vermieten. Die 3. Etage im Stern auf der Hainstraße ist sofort oder von Johannis d. J. ab zu vermieten durch **D. Pessche**.

Zu vermieten sind für nächste und folgende Messen zwei anständig meublirte Zimmer nebst Alkoven, ganz in der Nähe des Marktes in der ersten Etage, sowohl zum Wohnen für mehrere Herren, als auch für Verkäufer passend. Das Nähere ist zu erfragen in der Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein helles Gewölbe nebst Schreibstube: Gerbergasse Nr. 8.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 meublirte Etuben: Poststraße Nr. 3.

Zu vermieten sind in Nr. 38 Reichstraße mehre Zimmer an solide Herren. Das Nähere in der 3. Etage.

Zu vermieten sind für folgende Messen einige Gewölbe, und gesucht werden von jetzt an einige Gewölbe außer den Messen durch das **Local-Comptoir für Leipzig**, am Fleischplatz Nr. 1.

Zu vermieten ist in Eutrichsch ein sehr schönes Sommerlogis, mit oder ohne Meubles, für ledige Herren. Zu erfragen in Eutrichsch, neuer Anbau, Nr. 53, bei **C. F. Springer**.

Zu vermieten sind noch zwei ausgezeichnet schön gelegene meublirte Etuben Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Johanni an eine ledige Person eine Etube mit Schlafkammer, ohne Meubles. Reichels Garten Nr. 2 parterre das Nähere.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine große Etube an 2 ledige Herren, 1 Treppe hoch vorn heraus: Preussberggäßchen Nr. 9.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Etube und eine Schlafstelle bei **C. A. Hartung**, Universitätsstr., silb. Bar.

Einige Familienlogis sind von Johannis oder Michaelis an in meinem Hause, Dresdner Straße Nr. 10, zu vermieten. **J. G. Glöckner**.

In der innern Vorstadt sind in zweiter Etage zwei kleine Etuben mit Aussicht ins Freie, mit oder ohne Meubles, zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**.

Eine Parterrewohnung an der Promenade, enthaltend: drei Etuben, drei Kammern, Küche nebst sonstigem Zubehör und kleinem Gärtchen vor dem Hause, ist von Johanni an zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**.

In Reimers Garten ist zu Michaelis ein schön eingerichtetes Haus von 8 Etuben und Zubehör mit Garten zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**.

Stablissements = Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Plage (Poststraße Nr. 3, neben der neuen Post) eine Restauration eröffnet habe und mein Bestreben dahin gerichtet sein wird, meine geehrten Gäste stets mit guten Speisen und Getränken (namentlich gutes Bier) bestens zu bedienen.

J. G. Drechsler.

Die hier, wie in allen Hauptstädten Europa's mit dem ungetheiltesten Beifalle aufgenommenen Automaten-Vorstellungen von **Ch. Tschuggmall** aus Tyrol werden täglich um 6 Uhr die erste und um 8 Uhr Abends die letzte gegeben. Sonntags beginnt die erste Vorstellung um 4 Uhr, die zweite um 6 und die dritte um 8 Uhr. Der Schauplatz ist in der am Kopfplatze dazu errauten Bude.

TIVOLI.

Heute Montag den 15. Mai Concert, nach dessen Beendigung Tanzmusik. Anfang 5 Uhr. **C. Föld.**

Petersschuessgraben.

Heute Montag Concert u. Tanzmusik.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Tanz. **J. Lopitzsch.**

Wiener Saal.

Heute Montag Concert und Tanz. **J. Lopitzsch.**

Heute Montag Concert und Tanz in Tannerts Tanzsalon.

Anfang 1/2 7 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Oberschenke Gohlis.

Heute, so wie alle Tage den Sommer hindurch ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln und Eierkuchen ergebenst ein, auch ist jetzt die Gose wieder fein; es bittet daher um zahlreichen Besuch **J. G. Böttcher.**

Das Meißner Felsenkellerbier ist ausgezeichnet in der Niederlage im Gewandgäßchen.

Heute Concert im Schweizerhäuschen. Heute Montag Gesellschaftstag in Stötteritz. **Schulze.**

Montag den 15. ladet zu Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst feiner Gose ergebenst ein **Lindner im Gofenthale.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag. **C. Gleichmann.**

Heute Abend ladet zu Cotelettes und Beefsteaks, so wie auch
Leipziger Bier ergebenst ein **Einhorn**, 3 Mohren.

Nicht zu spät meine Herren und Damen; für Unterhal-
tung ist gesorgt. **C. Gerhardt** im Kasziengarten.

Herrn **M. C. C. Lange** gratuliren zu seinem heutigen
80. Geburtstage seine Freunde.

A. — Z.

Frau **Lange**, Thomaskirchhof Nr. 8, ist dem Publicum
zum Waschen der weißen Casimirwesten à 17 1/2 Ngr. beson-
ders zu empfehlen.

Um Irrthümer zu vermeiden, mache ich ergebenst bekannt,
daß ich keine Leute mit Waffen haufiren lasse, sondern selbige
bles in meinem Locale auf dem Kopplage zu haben sind.

N. de Bruin,

holländischer Waffel-Kuchenbäcker.

Zur Beachtung.

Den Verfasser des meiner Frau durch die Stadtpost zuge-
geschickten anonymen Briefes erkläre ich hiermit öffentlich für

einen Verläumder und werde keinen Anstand nehmen, ihn
deshalb auf gesetzlichem Wege in **Verhaftung** zu nehmen.
Leipzig, den 14. Mai 1843. **Heinrich Carl Henze.**

Seht! Seht!

Was Herr **Kopelent** jetzt hier aufgestellt,
Ist sinnig, schön und wahr.
Werkwürdige Ereignisse es enthält
Vom 1842 ger Jahr.
Belohnt den Künstler und sein Genie,
Es zu besehen, gereut Euch nie!

Lügenverächter.

Verloren wurde auf der Dresdner Straße ein kleiner
franz. Schlüssel mit gelber Kette, der von einem Harfenmäd-
chen gefunden sein soll. Man klettert denselben äußere Dresdner
Straße Nr. 87 gegen Belohnung abzugeben.

Ein brauner, langhaariger, starker Jagdhund, männ-
lichen Geschlechts, weißer Brust und weiß und braun getiege-
ten Vorderfüßen, mit Steuernummer und Halsband versehen,
hat sich verlaufen oder ist weggefangen worden. Wer zur
Wiedererlangung behülflich, erhält nebst bestem Dank eine an-
gemessene Belohnung im Café français.

D. G. Thonberg. — 6 Uhr. — Hospitalthor.

Einpaffirte Fremde.

- Bonacker, Rittergutsbes. v. Hausdorf, gr. Baum.
Burghardt, Kfm. v. Stuttgart, Petersstr. 33.
Blumenthal, Comme z. Rath v. Coswig, gold.
Ring.
Breitfeld, Stadtkassirer von Jöhstadt, Stadt
Dresden.
Binternagel, Buchhdt. v. Friedberg, Nicolai-
str. 16.
Bed, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg.
Barth, Kfm. v. Torgu, Hotel de Pologne.
v. Beuff, Berggrath v. Freiberg, Hotel de Bav.
Golt, Fräulein v. Berlin, Hotel de Baviere.
Conradi, Adv. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Glenber, Kfm. v. Meissen, Hotel de Baviere.
Dieterich, Buchhdt. v. Annaberg, St. Hamb.
Döring, Kfm. v. Magdeburg, deutsches Haus.
Duché, Kfm. v. Paris, gr. Blumenberg.
Döhner, M., v. Schneeberg, Markt 13.
Dieze, Ser.-Dir. v. Jöbzig, Palmbaum.
Doumère, Consul v. Paris, pot. l. de Baviere
Diège, D. v. Berlin, Hotel de Pol. gne.
Döhne, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Engel, Ser.-Dir. v. Borna, St. Hamburg.
Falkenberg, Fabr. v. Cassel, deutsches Haus.
Fischer, Kfm. v. Strehla, Palmbaum.
St. Goar, Buchhdt. von Frankfurt a. M.,
St. Hamburg.
Glenk, Bergoffiziant v. Gotha, grün. Baum.
Gräfer, Kfm. v. Langensalza, St. Hamburg.
Dennig, Apoth. v. Grimma, St. Hamburg.
Haas, Kfm. v. Paris, St. Hamburg.
Halsbauer, Ser.-Dir. v. Meissen, pot. garni.
Herforth, Gutsbes. nebst Frau, von Oberthau,
großer Blumenberg.
Heinrich, Kfm. v. Strehla, Palmbaum.
Hewitshaus, Buchhdt. v. Gotha, Nicolaistr. 6.
Haas, Buchhdt. v. Prag, Rheinischer Hof.
Hew, Oberamtm. v. Peineburg, Hotel de Pol.
Hülfsend, Kfm. v. Altenburg, und
v. Heildorf, Baron nebst Gem., v. St. Ulrich,
Hotel de Baviere.
Horn, Kräul. v. Stößen, gold. Cterhant.
Hoffmann, Dekor. v. Warburg, Palmbaum.
Hensel, Rittergutsbes. v. Palsnig, St. Hamb.
Jacob, Mühlenbes. v. Münsa, g. in. Baum.
Kessel, Kfm. v. Frankfurt a. M., St. Hamburg.
Kasselt, D. v. Schmiegel, Palmbaum.
Köhne, Buchhdt. v. Nordhausen, St. Mailand.
Kirchstein, Uhrmacher v. Chemnitz, Rosenkranz.
Korbow, Oberk. nebst Familie, von Moskau,
Hotel de Baviere.
Kunig Director v. Dresden, St. Hamburg.
Kiel, Apoth. v. Gießen, Stadt Rom.
Kundt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Königsdörfer, Kfm. v. Magdeburg, gr. Baum.
Lippoldt, Finanzgrath v. Altenburg, u. d.
v. Landsberg, Frau, nebst Familie, v. Berlin,
Hotel de Baviere.
Ley, Kfm. v. Altenburg, und
Linke, Kautschbes. v. Rosbach, Münch. Hof.
Léwe, Kfm. v. Breslau, Stadt Berlin.
Lau, Buchhdt. v. Acherleben, Lauch. Str. 20.
Mamuroff, Excell., General nebst Familie, von
Petersburg, großer Blumenberg.
Mefing, Fabr. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Müller, Buchhdt. v. Berlin, Rheinischer Hof.
v. M. H. G., Gräfin nebst Familie, von Berlin,
Hotel de Baviere.
Neubauer, Kfm. nebst Gemahlin, v. Magde-
burg, Stadt Hamburg.
Plaut, Kfm. v. Nordhausen, St. Hamburg.
v. Pöllnig, Part. v. Oberlößla, gr. Baum.
Pau, Buchhdt. v. Peide, Stadt Hamburg.
Poll, Kfm. v. Hannover, gr. Blumenberg.
Pintus, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
v. Prengel, Rittergutsbesitzer von Dresden,
Münchener Hof.
Parthen, D., v. Berlin, Nicolaitr. Hof 10.
Papst v. Rhein, Oberstlieut. v. n. Feldrungen,
Stadt Hamburg.
v. Pabst, Ober-Rath v. Raumburg, Hotel
de Baviere.
Kosner, Madame, v. Kösen, grüner Baum.
Rudolph, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
Stengel, Festschiffant v. Gotha, gr. Baum.
Schulze, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.
Schirlich, Kreis-Ärzt v. Gera, und
Schulz, Kfm. v. Saalfeld, Hotel de Pologne.
Schirmer, D. l. v. Neuhaus, Palmbaum.
Schmidt, Oberamtm. nebst Gemahlin, v. Leipzig,
schwarzes Kreuz.
Schwarzburger, Amtm. v. Liebena, und
Steinbröck, Amtm. v. Dahlen, Palmbaum.
Schäfer, Kammermusik v. Eisenberg, d. Haus.
Schwenker, Kfm. v. Gera, großer Blumenberg.
Siegel, Diaco. v. v. Leisnig, Nicolaistraße 51.
Stott, Kfm. v. Chemnitz, und
Stauffer, Buchhdt. v. Altenburg, Rh. Hof.
Schönbrod, Gasthalter v. Kadefeld, und
Schmidt, Oberamtm. v. Remsdorf, Palmbaum.
v. Seibach, Oberst v. Gotha, Rhein. Hof.
de Thau, Kfm. v. Berviers, Hotel de Bav.
Lüch, Kfm. v. Frankfurt a. M., Rhein. Hof.
Welt, Mühlenbes. v. Laßau, Stadt Dresden.
Weilandt, Instrumentenmacher von Nordhausen,
goldner Cterhant.
Woff, Kfm. v. Harz, und
Weigmann, Sänger v. Berlin, Rosenkranz.
Wettermann, Kfm. v. Heilbronn, d. de Bav.
Witthner, Rentier v. London, und
v. Wachtelmeier, Partic. v. München, Hotel
de Baviere.
Wendtrich, Mad. v. Harzgerode, Palmbaum.
Wäntig, Kfm. v. G. Schönau, Grim. Str. 31.
Weißwange, Gutsbes. von Falkenberg, Stadt
Dresden.
Winkler, Inspector v. Böhopau, Stadt Gotha.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus
links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Klinckhardt**, Nicolaistraße Nr. 46, neben
Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Holz.**